

## Ortenaukreis ächzt unter der Belastung

Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt und Bürgerkriege – die Zahl der Menschen, die im Landkreis Schutz suchen, hat die Region im vergangenen Jahr stark gefordert. Landrat Frank Scherer befürchtet, dass das Problem auch im neuen Jahr nicht kleiner wird.

**ORTENAU.** Rund 1900 Menschen hat der Ortenaukreis im eben zu Ende gegangenen Jahr in insgesamt 29 Unterkünften aufgenommen. „Wir sind absolut an der Kapazitätsgrenze im Ortenaukreis angelangt“, formulierte Landrat Frank Scherer kurz vor dem Jahreswechsel. „Das Thema Migration hat uns im Speziellen und die Menschen im Allgemeinen in diesem Jahr stark bewegt“, erklärte er und prognostizierte: „Die Bewältigung dieser Situation wird auch 2024 den größten Einsatz von uns allen fordern.“

### Mehr Flüchtlinge als noch in der Krise 2015/16

Darum stand das zum Dezernat von Alexandra Roth gehörende Migrationsamt in diesem Jahr erneut im Fokus. Nachdem bereits im vergangenen Jahr noch nie so viele Flüchtlinge innerhalb so kurzer Zeit nach Deutschland gekommen sind – und damit auch in den Ortenaukreis – blieb der Zuzug enorm und liegt weit über der „Flüchtlingskrise“ von 2015/16. „Wir sind absolut an der Kapazitätsgrenze im Ortenaukreis angelangt, auch weil uns noch immer die durch den Brand am Sägeteich verlorenen gegangenen Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen“, so Landrat Scherer.

Angesichts der Lage ist die Kreisverwaltung weiterhin extrem gefordert, zusätzliche Unterkunftsplätze, auch durch eine temporäre Anmietung von Hotels und Wohnungen, zu schaffen, auch wenn das Justizministerium vorübergehend die Standards gesenkt hat. So wurde die durchschnittliche Wohnfläche von 7 Quadratmeter auf 4,5 Quadratmeter pro Person verdichtet. Auf dieser Basis verfügt der Ortenaukreis über eine Kapazität von aktuell 2356 Plätzen, die mit rund 1855 Plätzen belegt sind (Stand: 30. November 2023).

„Die rechnerisch offenstehenden Plätze sind jedoch nur zum Teil tatsächlich auch belegbar. Bei Familien kommt es häufig vor, dass in dem bewohnten Raum ein Bett zwar noch frei ist, allerdings müsste dann beispielsweise eine familien-



Frank Scherer unterhielt sich bei einem Besuch im September im Zeltlager auf dem Langenhard mit den dort untergebrachten jungen Flüchtlingen. Mittlerweile sind die Zelte wieder abgebaut worden. Foto: Landratsamt

fremde, allein reisende Person, mit untergebracht werden. Alleinreisende Personen sind aktuell ausschließlich Männer“, so Dezernentin Roth.

Das Jugendamt ist derweil schon seit Ende 2022 mit stark ansteigenden Zugangszahlen im Bereich der unbegleiteten



„Das Zeltlager war auch ein Hilferuf in Richtung Stuttgart.“

Melanie Maulbetsch-Heidt  
Leiterin des Jugendamts

minderjährigen Ausländer (UMA) konfrontiert. Im August 2023 hat sich dieser Zustand dann so sehr verschärft, dass die Inobhutnahmestelle des Ortenaukreises keine freien Plätze mehr hatte. Deswegen wurden Anfang September auf dem

Parkplatz im Lahrer Jugendhilfzentrum „Iskiz“ in einer Blitzaktion sechs Zelte errichtet, ausgestattet mit Feldbetten, Zeltheizungen und sanitären Anlagen. „Dieses Dach in Form der Zelte ist eine Notlösung, weil wir im Moment keine andere passende Unterbringungsmöglichkeit mehr haben“, erklärte der Landrat damals. Inzwischen sind die Zelte Containern gewichen. „Das Zeltlager war auch ein Hilferuf in Richtung Stuttgart“, erläutert Jugendamtsleiterin Melanie Maulbetsch-Heidt.

### Kreis nimmt fast 700 Minderjährige auf

Landrat Scherer hatte bereits im Dezember 2022 und Januar 2023 gemeinsam mit anderen Stadt- und Landkreisen bei der Landesregierung für eine UMA-Landeserstaufnahmestelle geworben und die Absenkung der Standards bei der Unterbringung sowie eine Beschleunigung der Verfahren zur Altersfeststellung gefordert. „Sicher auch auf Druck

des Ortenaukreises hat das Sozialministerium kurz danach eine neue Weisung erlassen, dass neu ankommende UMA in Bundesländer verteilt werden, die ihre Quote noch nicht erfüllt haben“, erklärt die Jugendamtsleiterin.

Dies bedeutet, dass die Quote der UMA, die dauerhaft im Kreis verbleiben, zunächst nicht mehr so stark ansteigen wird. Bis Ende November hatte der Kreis 681 UMA in Obhut genommen. Neben der Inobhutnahme ist der Kreis auch zur dauerhaften Unterbringung von aktuell 200 UMA verpflichtet. „Die Quote ist das ganze Jahr kontinuierlich gestiegen, da landesweit eine deutliche Zunahme zu verzeichnen war. Zumindest in den letzten sechs Wochen ist die Quote stabil“, erklärt Maulbetsch-Heidt. Um der Zunahme zu begegnen, habe die Verwaltung vier Wohnangebote im Rahmen der Notfallunterbringung mit zusätzlich 70 Plätzen im Kreis geschaffen, weitere seien in Planung. red/ma

### Container in Flammen

Ende September vergangenen Jahres wurde bei einem Großbrand einer Container-Unterkunft für Flüchtlinge am Offenburger Südring die Hälfte der Anlage zerstört. Der zweite, westliche Containerriegel, wurde vom Feuer verschont, aber durch Rauch in Mitleidenschaft gezogen. Rund 200 Menschen mussten kurzfristig notuntergebracht werden. „Glücklicherweise gab es nur einen Leichtverletzten durch Rauchgas“, informierte damals Landrat Frank Scherer, der bei dem Großbrand persönlich vor Ort war, um sich ein Bild der Lage zu machen. „Dank des professionellen Eingreifens der Offenburger Feuerwehr konnte ein Übergriff auf den zweiten Containerriegel verhindert werden“. Aufgrund des Brandes und der verlorenen Unterbringungskapazitäten bekam der Ortenaukreis für die Monate Oktober und November 2023 einen Aufschub der Zuweisungen. red/cp

## Jugendliche stürzen auf B3

**BÜHL.** Zwei Kleinradfahrer sind am Mittwochabend auf der B3 gestürzt, wobei sich ein jugendlicher leichte Verletzungen zuzog. Laut Mitteilung der Polizei befuhren demnach ein 16-Jähriger und ein 17-Jähriger kurz nach 20 Uhr die B3 von Bühl kommend in Fahrtrichtung Baden-Baden, als beide auf der regennassen Fahrbahn zu Fall kamen. Der Jüngere verletzte sich dabei leicht und musste vom Rettungsdienst in ein Klinikum gebracht werden. Der genaue Unfallhergang ist derzeit ebenso wie der entstandene Sachschaden noch Gegenstand der Ermittlungen. Das Reifenprofil am Hinterrad des Zweirads des 16-Jährigen war abgefahren, heißt es in der Mitteilung weiter. red/cp

## Gesuchten Dieb gefasst

**OFFENBURG.** Ein polnischer Staatsangehöriger wurde durch Beamten der Bundespolizei in Offenburg festgenommen. Laut Mitteilung der Polizei wurde der 65-Jährige mittels eines nationalen Haftbefehls aufgrund von Diebstahls gesucht. Da er die geforderte Geldstrafe nicht bezahlen konnte, verbüßt er nun eine 30-tägige Haftstrafe in der Justizvollzugsanstalt. red/cp

## Online-Kurs für Eltern

**ORTENAU.** Das Ernährungszentrum Ortenau lädt unter dem Motto „Einführung der Beikost“ zu einem Online-Vortrag ein. Beginn ist am Mittwoch, 17. Januar, um 18 Uhr. Die freie Ernährungsreferentin Ingrid Vollmer-Haug gibt in ihrem praxisorientierten Vortrag Tipps zur schrittweisen Einführung der Beikost für Säuglinge, heißt es in einer Ankündigung. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist über das Kontaktformular im Internet des Ernährungszentrums unter [www.ez-ortenau.de](http://www.ez-ortenau.de) möglich. Die Zugangsdaten werden den Teilnehmenden per E-Mail zugeschickt, heißt es weiter. red/cp

## SWEG erhöht Kapazitäten

Stark befahrene Zugverbindungen der Ortenau erhalten weitere Fahrzeuge.

**ORTENAU.** In Absprache mit dem Land Baden-Württemberg werden im Zugverkehr der Südwestdeutschen Landesverkehrs-GmbH (SWEG) im „Netz 8 Ortenau“ ab Montag, 8. Januar, die Zugkapazitäten angepasst und im Regelfall erweitert. Darüber informiert die SWEG in einer Mitteilung.

Konkret ist von folgenden Verbindungen die Rede: Im Renchtal soll der Zug mit Abfahrt in Bad Griesbach um 7.01 Uhr in Richtung Offenburg nun mit drei Regio-Shuttle-Triebfahrzeugen (RS1) fahren, anstatt mit zwei. Im Kinzigtal wird der Zug mit Abfahrt in Offenburg um 5.55 Uhr in Richtung Hausach sowie in der Gegenrichtung der Zug mit Ab-

fahrt in Hornberg um 11.36 Uhr in Richtung Offenburg mit zwei RS1-Fahrzeugen gefahren anstatt mit einem. Das gleiche gilt laut Mitteilung für den Zug mit Abfahrt um 19.48 Uhr in Hausach in Richtung Offenburg.

### Fahrgäste sollen sich im Vorfeld informieren

Zwischen Hausach und Freudenstadt fahren in beiden Richtungen alle Züge bis 14 Uhr mit zwei RS1-Triebfahrzeugen anstatt mit einem, ebenso die Züge mit Abfahrt um 14.16 und 18 Uhr in Freudenstadt in Richtung Hausach sowie die Züge mit Abfahrt um 15.11 und 17.11 Uhr in Richtung Freudenstadt.

Um dies zu ermöglichen, müssen an anderer Stelle Kapazitätsbeschränkungen vorge-

nommen werden, erklärt die SWEG. Betroffen sind die Züge mit Abfahrt um 11.57 Uhr in Offenburg in Richtung Bad Griesbach und mit Abfahrt um 13.14 Uhr in Bad Griesbach in Richtung Offenburg. Diese beiden Züge können künftig nur noch mit einem RS1-Fahrzeug verkehren. In Offenburg und Hausach müssen für die Änderungen einzelne durchgehende Zugläufe unterbrochen, andere neu verknüpft werden.

Fahrgäste werden gebeten, sich vor Reiseantritt in den Fahrplanauskünften – zum Beispiel im Internet oder in der App „DB-Navigator“ – über ihre Verbindungen zu informieren, heißt es weiter. red/cp



## Landwirte setzen in Biberach ein Zeichen

**BIBERACH.** Rund 250 Traktoren und auch einige Lkw haben sich am Mittwochabend beim Gasthof Linde in Biberach getroffen, um eine friedliche Mahnwache gegen die Pläne der

Bundesregierung abzuhalten. Auch Passanten beteiligten sich an dem stillen Protest. Die Polizei war ebenfalls vor Ort, um den Bereich abzusichern. Foto: Einsatz-Report 24